

Das Erste Buch.

Alchimy aber bekompt nichts von aussen her. Vnd zwar so kan einem solches den Verstand irz vnd zweiffelhafftig genug machen. Aber sihe an die Kranckheiten/ so befindestu das auch dieselbige von aussenher keine Augmentationem oder Zusatz bekommen/ ob sie wol das Fleisch/ Fisch vnd ander Speisen/ so der Mensch zusich nimpt/ warhafftig in ihre Natur verwandlen. Vnd durch diese bisher erzehlte Gegenwürff vnd derselbigen Beantwortung/ wie auch die fleissige Nachforschung stehet einem jeden der Weg zu der Wahrheit vnd derselbigen Erkandtnus offen/ das er nicht allein für sich selbst der Sachen gewis werden/ sondern auch aller anderer Alchimisten falsche Meynungen widerlegen kan: Denn etliche haben gemeynnt vnd auch bestritten/ es sey die Materie dieser Heimlichkeit anders nichts/ als Schwefel; etliche andere haben den Schwefel vnd Mercurium oder Quecksilber zugleich dafür erkandt: Etliche den Weinstein: Etliche vnd zwar derselbigen nicht wenig/ die Mineras der grossen Welt (wie ihr denn hernach an seinem Ort etliche vnterschiedliche falsche/ vnd rechte Compositiones mit einander vermischet sehen werdet) mit dem ferneren Vermelden/ das man dieselbige mit dem Aqua forti soluteren müsse. Etliche andere vnterstunden sieh solche Heimlichkeit mit dem Arsenick zuwegen bringen: Etliche mit dem Armoniaco/ vnd etliche mit dem Saltz/ wie ihr hernach weitläufftiger hören werdet. Andere suchens in den Thieren/ als in den Haarn/ vñ in dem Blut/ oder in den Steinen. Etliche aber kamen in ihrer Thorheit so weit/ das sie sich auch nicht scheweten zu sagen/ man mache es auß dem Fleisch. Vnd endlich so sagten ihr viele/ es sey ein solch Ding oder Wesen/ so man nicht sehen könne. Aber die Wahrheit behält allezeit das Feld vnd hat die Art/ das sie des Menschen Verstand sehr fein stillen kan/ das er auff ihr beruhen vnd sich auff sie verlassen darff. Wir aber bitten den Schöpffer vnd Erhalter

W